

Liebe Freunde und Förderer von VAMOS JUNTOS!

„Lesen ist ein grenzenloses Abenteuer der Kindheit.“ (Astrid Lindgren) Dieses Abenteuer bleibt den meisten Kindern der Schuhputzer, mit denen wir arbeiten, verwehrt. Nur sehr wenigen von ihnen wurde in ihrer frühen Kindheit vorgelesen. Zum einen, weil die Eltern oft selbst nicht oder nur eingeschränkt lesen können, zum anderen weil es in Bolivien nur sehr wenige Kinderbücher gibt, die dann zudem noch sehr teuer sind, so dass die Familien der Schuhputzer sich solche Bücher kaum leisten können. Obwohl die Bücher von Astrid Lindgren ins Spanische übersetzt wurden, ist die schwedische Schriftstellerin in Bolivien völlig unbekannt. Das gleiche Schicksal trifft auch deutsche oder englischsprachige Kinderbuchklassiker, die nicht einmal auf der jährlich stattfindenden (internationalen) Buchmesse angeboten werden. Mit viel Glück ist mal ein Buch von Christine Nöstlinger dabei; nur „Der kleine Prinz“ von Antoine de Saint-Exupéry ist relativ bekannt. Allerdings stellt sich bei diesem Buch ja die Frage, ob es tatsächlich ein „Kinderbuch“ ist. Ansonsten gibt es Ausmalhefte passend zu Fernsehserien, die Fabeln von Äsop, bolivianische Sagen oder Lernhefte für die Schule. Für die Kinder der Schuhputzer gibt es also keine Tradition und Kultur des Lesens, in die sie, angeleitet durch ihre Eltern, hineinwachsen können. Dabei ist das Lesen, wie viele in Deutschland zu schätzen wissen, nicht nur eine schöne Freizeitbe-

Vorsitzender: Daniel Erlemann, [daniel.erlemann521@gmail.com](mailto:daniel.erlemann521@gmail.com)  
Schatzmeister: Dr. Konrad Overbeck, e-mail: [konrad.overbeck@t-online.de](mailto:konrad.overbeck@t-online.de)  
Sitz des Vereins: Anholter Postweg 11 • 46395 Bocholt • Telefon: 02871/46447  
Postadresse Bolivien: VAMOS JUNTOS, Casilla 3872, La Paz, Bolivia

**Bankverbindung:**

**Stadtsparkasse Bocholt BLZ: 428 500 35 • Kto.-Nr. 100 024 116**  
**IBAN: DE93 428 500 35 0100 024 116**  
**SWIFT-BIC: WELADED1BOH**

schäftigung, sondern es fördert zudem die Konzentration und trainiert das Gedächtnis. Der Wortschatz wird automatisch erweitert und Erzähltechniken fördern die Qualität des eigenen Schreibstils. Wissens- und Verstehenshorizont sowie Fantasie und Kreativität erhalten viele Impulse.

In unserem diesjährigen Projekt zum Schuljahresanfang ging es darum, die Kinder der Schuhputzer im Schulalter verstärkt an das Lesen heranzuführen bzw. das Lesen



Gemeinsam wird gelesen

weiter zu fördern. Dabei sollte vor allem deutlich werden, welche Bedeutung das Lesen auch für das Alltagsleben der Kinder und Jugendlichen hat. Unter dem Projektnamen: „Deine Schritte sind wichtig für uns – Schritt für Schritt lernen wir gemeinsam“ standen in diesem Jahr die Füße im Mittelpunkt, die oft wenig beachtet und stark vernachlässigt werden, bildlich gesprochen, mit Füßen getreten werden. Dabei läuft der Mensch bis zu seinem 70. Lebensjahr mehr als 40.000 Kilometer, also einmal um die Erde! So erstreckte sich das Thema „Füße, Fußstellung und Fußpflege“ von Namensschildern in Form von Füßen über Spiele zum Gleichgewichtstraining und zur Zehengeschicklichkeit bis zu Textanalysen zu gesundheitsschädlichen Auswirkungen von hohen Absätzen. Die Kinder im Kindergarten- und Grundschulalter lernten verschiedene Erzählformen kennen, beantworteten Fragen zu dem (Vor-) Gelesenen, fassten es zusammen, begleiteten es mit entsprechenden Ge-

achtet und stark vernachlässigt werden, bildlich gesprochen, mit Füßen getreten werden. Dabei läuft der Mensch bis zu seinem 70. Lebensjahr mehr als 40.000 Kilometer, also einmal um die Erde! So erstreckte sich das Thema „Füße, Fußstellung und Fußpflege“ von Namensschildern in Form von Füßen über Spiele zum Gleichgewichtstraining und zur Zehengeschicklichkeit bis zu Textanalysen zu gesundheitsschädlichen Auswirkungen von hohen Absätzen. Die Kinder im Kindergarten- und Grundschulalter lernten verschiedene Erzählformen kennen, beantworteten Fragen zu dem (Vor-) Gelesenen, fassten es zusammen, begleiteten es mit entsprechenden Ge-



Zeigt her eure Füße, zeigt her eure Schuh . . .



räuschen und führten es gemeinsam zu Ende, wobei immer auf die Gefühle und Reaktionen der Kinder eingegangen wurde. Im Lauf der Seminartage konnte jedes Kind sein eigenes Buch zusammenstellen, für das es ein Deckblatt gestaltete. Die Jugendlichen lernten in den Seminaren verschiedene Techniken zur Erarbeitung des Textverständnisses und zur Steigerung der Lesefähigkeit kennen. An diesen je dreitägigen Seminaren nahmen 18 Kindergartenkinder teil, 98 Grundschul Kinder (1. bis 6. Klasse in fünf Gruppen) und 78 Jugendliche (7. bis 12. Klasse in vier Seminargruppen), insgesamt also 194 Kinder und Jugendliche. Für die Teilnahme an den dreitägigen Seminaren erhielten alle ein Paar Halb- oder Sportschuhe für die Schule im Wert von 200,00 BOB (ca. 22,00 €). Denn vor allem zum Schuljahresanfang fehlt nach dem Kauf der teuren Schulbücher und der Schuluniform oftmals das Geld für neue eigene Schuhe für die Kinder, so dass in den Familien oft die Schuhe der älteren Kinder von den jüngeren Geschwistern nachgetragen werden. Was im



Grundschul Kinder gestalten das Deckblatt ihres Buches

Normalfall kein großes Problem ist, kann sich aber bei Fußfehlstellungen für das nachtragende Kind negativ auswirken. Mit den Schuhen als Teilnahmeprämie wollten wir für die Seminare einen zusätzlichen gesundheitlichen Aspekt setzen. Durch eine professionelle Ergotherapeutin haben wir nämlich alle Kinder und Jugendlichen auf Fußfehlstellungen hin be-



Untersuchung durch die Ergotherapeutin

Normalfall kein großes Problem ist, kann sich aber bei Fußfehlstellungen für das nachtragende Kind negativ auswirken. Mit den Schuhen als Teilnahmeprämie wollten wir für die Seminare einen zusätzlichen gesundheitlichen Aspekt setzen. Durch eine professionelle Ergotherapeutin haben wir nämlich alle Kinder und Jugendlichen auf Fußfehlstellungen hin be-

obachtet, mit dem Ergebnis, dass 44 Teilnehmer anschließend an einen Orthopäden weiter überwiesen wurden; 26 von ihnen haben inzwischen Einlagen bzw. andere orthopädische Hilfsmittel bekommen.

Lesen und lernen ist aber nicht nur ein Abenteuer für junge Leute. Don Policarpio, mit 74 Jahren einer unserer ältesten Schuhputzer, hat sich folgenden Satz von Henry Ford sehr zu Herzen genommen:

*„Wer aufhört zu lernen, ist alt. Mag er zwanzig oder achtzig sein.“* Als ältester Absolvent unseres Stipendiatenprogramms hat er zum Jahresende ein Seniorenstudium im Tourismusbereich an der „Städtischen Universität der Senioren“ erfolgreich abgeschlossen. Die letzten vier Jahre besuchte Don Policarpio jeden Samstagvormittag für dreieinhalb Stunden die Universität. Unter der Woche war er dann ein häufiger Besucher unserer Bibliothek. Oft halfen ihm unsere Freiwilligen bei seinen Aufgaben, insbesondere bei der Internetrecherche. Die Arbeit am Computer war für ihn etwas ganz Neues, das er von Grund auf lernen musste. Nichtsdestotrotz verteidigte er am 09. Dezember mit einer selbsterstellten PowerPoint-Präsentation seine schriftliche Arbeit „Touristischer Rundweg durch La Paz für Senioren“. Schriftlich und mündlich schloss er sein Studium mit besonderer Auszeichnung ab. Als ausgesprochener Vorteil erwies sich für Don Policarpio, dass er seit Beginn der Tourismusführungen, die von VAMOS JUNTOS seit 2013 durchgeführt werden, zu unseren Führern



Don Policarpio erhält Schreibmaterial von VAMOS JUNTOS für das Seniorenstudium

Don Policarpio als Touristenführer von VAMOS JUNTOS



Don Policarpio als Touristenführer von VAMOS JUNTOS



am früheren sogenannten Heldenplatz gehört und so schon reichlich Erfahrung im Umgang mit Touristen und Führungen sammeln konnte. Das Abschlusszertifikat wurde Don Policarpio vom Bürgermeister von La Paz überreicht und ist von diesem und vom Rektor der Staatlichen Universität von La Paz (UMSA) unterschrieben. Don Policarpio, der als Kind nur bis zur sechsten Klasse in die Schule gegangen war und anschließend zunächst in der



Don Policarpio während der Abschlussfeier mit anderen Absolventinnen

Landwirtschaft und dann, bis vor ein paar Jahren seine Augen schlechter wurden, als Trachtensticker arbeitete, sieht sich selbst als lebendes Beispiel, dass es nie zu spät ist, etwas Neues zu lernen. Und deshalb ist für ihn mit dem jetzigen Erfolg auch noch nicht Schluss. Als nächstes Ziel hat er sich vorgenommen, einen Englischkurs zu besuchen, da-

mit er sich mit den ausländischen Touristen, deren Spanischkenntnisse zum Teil sehr gering sind, besser verständigen kann. Die Touren werden zwar immer auch von unseren Freiwilligen begleitet und übersetzt, aber Don Policarpios großer Wunsch ist es, direkt mit den Touristen kommunizieren zu können.

Die Lernbegeisterung von Don Policarpio möchten wir in unserer Zielgruppe insbesondere auf die Mädchen und Frauen übertragen, denen, wenn die finanziellen Mittel in der Familie fehlen, in der Regel zuerst der Zugang zu Bildung versperrt ist. Da ist zum Beispiel Lidia (38 Jahre, seit drei Jahren verwitwet, vier Kinder), die wir seit einem Jahr ins Familienpatenprogramm aufgenommen haben. Sie ist das drittälteste von neun Geschwistern und musste als älteste Tochter schon früh im Haushalt und bei der Erziehung der jüngeren Geschwister helfen. Lidia hat die Schule nur bis zur dritten Klasse besucht. Das wenige, was sie gelernt hat, hat sie inzwischen wieder vergessen; sie kann kaum lesen und schreiben. Gerne würde sie ihre Kinder bei den Hausaufgaben unterstützen, doch ihr fehlen dafür die Kenntnisse. „*Frauen und Mädchen sollten ihre eigene Zukunft gestalten dürfen, ganz egal, wo sie auf die Welt kamen.*“ (Melinda Gates) Tatsächlich hat sich in den letzten Jahren auch in Bolivien im Hinblick auf Bildungschancen für Mädchen und Frauen eine Menge getan. Glückli-

cherweise können wir heute feststellen, dass die Mädchen in den Familien der Schuhputzer dieselben Bildungschancen haben wie ihre Brüder und VAMOS JUNTOS an diesem Erfolg auch mit beteiligt ist!

Lidia hat mit ihren jungen Jahren schon sehr viel an Lebenserfahrung gesammelt; außerdem verfügt sie über eine beeindruckende Fingerfertigkeit. Genau das Richtige für unser neues Projekt „Frauen mit eigenem Glanz“ in Anlehnung an den Glanz, den die Schuhputzerinnen und Schuhputzer nach dem Putzen und Polieren auf den Schuhen der Klienten hinterlassen. Das Projekt richtet sich an Schuhputzerinnen, Frauen, Mütter und Schwestern von Schuhputzern ab 16 Jahren. Sie treffen sich in den Monaten April bis November jeden Samstagvormittag (insgesamt 32 Mal) und lernen verschiedene Handarbeitstechniken. Diesem Projekt vorangegangen ist der Erfolg der



Herstellung von Postkarten  
unter fachlicher Anleitung

Postkartenherstellung: Seit einigen Jahren werden von Schuhputzern und ihren Familienangehörigen bei VAMOS JUNTOS mittlerweile nahezu professionell und qualitativ hervorragend Postkarten produziert und in La Paz und in Deutschland verkauft. Damit konnten wir attraktive neue und zusätzliche Einnahmequellen schaffen (so u.a. auch für Don Policarpio und Lidia!).

Ziel des weiterführenden Pro-

jektes ist es nun, dass die Frauen unter fachlicher Anleitung verschiedene Grundkenntnisse und Arbeitsschritte zu einzelnen kunstgewerblichen Techniken erlernen und Ideen und Anregungen für die Umsetzung erhalten. Material bekommen sie von VAMOS JUNTOS gestellt; ihre Ideen können sie dann zu Hause kreativ umsetzen. Korrekturvorschläge und neue Ideen werden in der darauffolgenden Woche im Team besprochen. Gemeinsam mit den Teilnehmerinnen wollen wir auf verschiedenen Messen und in den Netzwerken, mit denen wir verbunden sind, versuchen, einen Absatzmarkt für handwerkliche Kunst in La Paz aufzubauen. Insgesamt geht es uns dabei aber nicht nur um die Erschließung neuer Einnahmequellen für die Frauen, sondern auch um die Schaffung neuer Räume zum Austausch, in denen die Frauen mit- und voneinander lernen können.



Frauen lernen die Filigrantechnik mit Papierstreifen

Esther, die Ihnen möglicherweise aus dem Dokumentarfilm im WDR „Blanke Schuhe für La Paz“ mit dem Schauspieler Oliver Mommsen bekannt ist (zum Herunterladen in der ARD Mediathek), nimmt – im Gegensatz zu den anderen Frauen unserer Zielgruppe – schon seit über 15 Jahren an einer von der Kirche organisierten Frauengruppe teil und berichtet über die Auswirkungen auf ihr Selbstbewusstsein in unserer Publikation zum

15-jährigen Bestehen: *„Früher war ich sehr ruhig, schüchtern. Ich war nicht so, wie ich es jetzt bin. Aber in den Seminaren sprechen wir viel über Werte, manchmal über Selbstvertrauen, Führungsrollen, Rechte, die wir als Frauen haben, über all das reden sie mit uns. Das hat mir sehr geholfen.“* Genau darum geht es uns: eine solche Frauengruppe aufzubauen und zu stärken, den Frauen Hilfsmittel an die Hand zu geben, damit sie aus eigener Kraft ihre finanzielle Lebenssituation verbessern und auf eigenen Füßen stehen können, gleichzeitig aber auch einen Raum zu schaffen, in dem sie sich vertrauensvoll austauschen und gemeinsam lernen können.

Sie selbst sollen in diesen Stunden im Mittelpunkt stehen; in der Familie sind sie es meistens, die ihre Bedürfnisse hinter die ihrer Kinder und ihres Mannes zurückstellen. Hunger und Armut sind tendenziell deshalb eher eine Angelegenheit der Frauen als der Männer. *„Frauen sind unmittelbarer als Männer von Hunger und Armut betroffen. Wenn nur ein Familienmitglied Hunger erleiden muss, so geht man stillschweigend davon aus, dass es die*



Für die Arbeiten braucht es viel Geschicklichkeit

Wenn nur ein Familienmitglied Hunger erleiden muss, so geht man stillschweigend davon aus, dass es die



*Mutter sein soll. [. . .] Armut ist [. . .] für jedermann hart, aber sie ist noch etwas härter, wenn man dem weiblichen Geschlecht angehört. Und sobald Frauen auch nur die allerbescheidenste Möglichkeit erkennen, sich aus der Armut zu befreien, erweisen sie sich als kämpferischer als die Männer.“* (Muhammad Yunus, Friedensnobelpreisträger von 2006) Bei Esther sehen wir diesen Kampfgeist. Sie selbst hat ihre Ausbildung zur Krankenschwester damals abbrechen müssen, weil kein Geld da war, aber ihren Töchtern möchte sie eine gute Bildung ermöglichen: Ihre älteste Tochter Belén (22 Jahre) geht ihren drei Schwestern mit gutem Beispiel voran, sie war unsere beste Studienstipendiatin und hat im Dezember 2015 ihre Erzieherinnenausbildung abgeschlossen. Da Esthers Erfahrungen in ihrer Frauengruppe so positiv sind, nimmt sie nun zusammen mit Belén auch an unserer Gruppe teil. Auch bei den anderen Frauen ist das Interesse groß an dem neuen Projekt; so haben wir nach drei Monaten eine konstante Gruppe von 23 Teilnehmerinnen! Und auch bei diesen Frauen können wir sagen: „Deine Schritte sind wichtig für uns – Schritt für Schritt lernen wir gemeinsam“. Gemeinsam können wir dies nur tun, weil Sie, liebe Freunde und Förderer von VAMOS JUNTOS, uns im letzten Jahr wieder so großartig unterstützt haben. Dafür danke ich Ihnen im Namen der Schuhputzer und ihrer Familienangehörigen sowie im Namen von VAMOS JUNTOS Bolivien und Deutschland sehr herzlich.



Ruth Overbeck de Sumi

Für alle Spenden dieses Jahres erhalten Sie im Januar 2017 automatisch eine Spendenquittung zugeschickt. Sollten Sie frühzeitiger eine Bescheinigung benötigen, können Sie diese per Mail, Telefon oder Post beim Schatzmeister anfordern.